

kurz nach dem 16. Mai verlassen hatten¹⁷, schon längst auf dem Weg nach Deutschland waren. Die päpstlichen Legaten, die zusammen mit den deutschen Gesandten Bischof Bruno von Speyer und Abt Erlulf von Fulda reisten, sind spätestens Anfang/Mitte Juli in Deutschland, vermutlich in Mainz, eingetroffen, da nach ihrer Ankunft schon auf den 1. August 1122 (Petri Kettenfeier) ein Hoftag nach Würzburg anberaumt wurde¹⁸. Wir können also keineswegs sicher sein, daß die Legaten bei ihrer Abreise schon von dem Konzilsplan wußten oder gar die Einladungen im Reisegepäck hatten¹⁹.

Auch ist die Analogie zu den Ereignissen von 1119 nur scheinbar: Der damals vorbereitete und buchstäblich in letzter Minute gescheiterte Friedensschluß stand zwar in unverkennbar enger Beziehung zu dem von Calixt II. in Reims versammelten Konzil. Der Papst unterbrach damals das Konzil, um sich mit dem Kaiser am Grenzzort Mouzon zu treffen²⁰, während Heinrich V. zugesagt haben soll, Calixt II. nach dem Friedensschluß zum Konzil zurückzubegleiten²¹. Der eigentliche Friedensschluß aber, der Investiturverzicht des Kaisers und der Austausch der *scripta*, war, wie aus Hessos Bericht, der Hauptquelle für diese Vorgänge, unzweifelhaft hervorgeht, für den 24. Ok-

SCHILLING, Guido (wie Anm. 3) S. 532; ZEY, Romzugsplan (wie Anm. 1) S. 457 mit Anm. 33 (zum Wortlaut).

17) An diesem Tag unterzeichnen sie ein Privileg für Saint-Remi in Reims (JL 6974; ROBERT, Bullaire 2 [wie Anm. 2] Nr. 301 S. 45 ff.); vgl. SCHILLING, Guido (wie Anm. 3) S. 504 mit Anm. 24. Erlulf von Fulda hatte kurz zuvor, am 9. Mai, ein Privileg für sein Kloster erhalten: JL 6972; Germ. Pont. 4, Nr. 96 S. 389 f.; ROBERT, Bullaire 2 (wie Anm. 2) Nr. 299 S. 41 ff.

18) Ekkehard, Chronicon, Rezension IV (wie Anm. 9) S. 354; zu den ersten Aktivitäten der Legaten im Reich vgl. SCHILLING, Guido (wie Anm. 3) S. 505 f., und zu den Reisegeschwindigkeiten: Reinhard ELZE, Über die Leistungsfähigkeit von Gesandtschaften und Boten im 11. Jahrhundert. Aus der Vorgeschichte von Canossa 1075-1077, in: Histoire comparée de l'administration (4^e au 18^e siècle), hg. von Werner PARAVICINI / Karl Ferdinand WERNER (Beihefte der Francia 9, 1980) S. 3-10 (Nachdruck in: DERS., Päpste – Kaiser – Könige und die mittelalterliche Herrschaftssymbolik, hg. von Bernhard SCHIMMELPFENNIG und Ludwig SCHMUGGE [Variorum Collected Studies Series 152, 1982]).

19) Vgl. ZEY, Romzugsplan (wie Anm. 1) S. 487 f.

20) Hessonis scholastici Relatio de concilio Remensi, ed. Wilhelm WATTENBACH, MGH Ldl 3 (1897) S. 24. Vgl. SCHILLING, Guido (wie Anm. 3) S. 417 ff.; ZEY, Romzugsplan (wie Anm. 1) S. 458 ff., 468 ff.

21) Ekkehard, Chronicon, Rezension IV (wie Anm. 9) S. 342: *ipse rex semetipsum ibidem pollicebatur ob reconciliationem universalis aecclesiae presentandum iri*.